

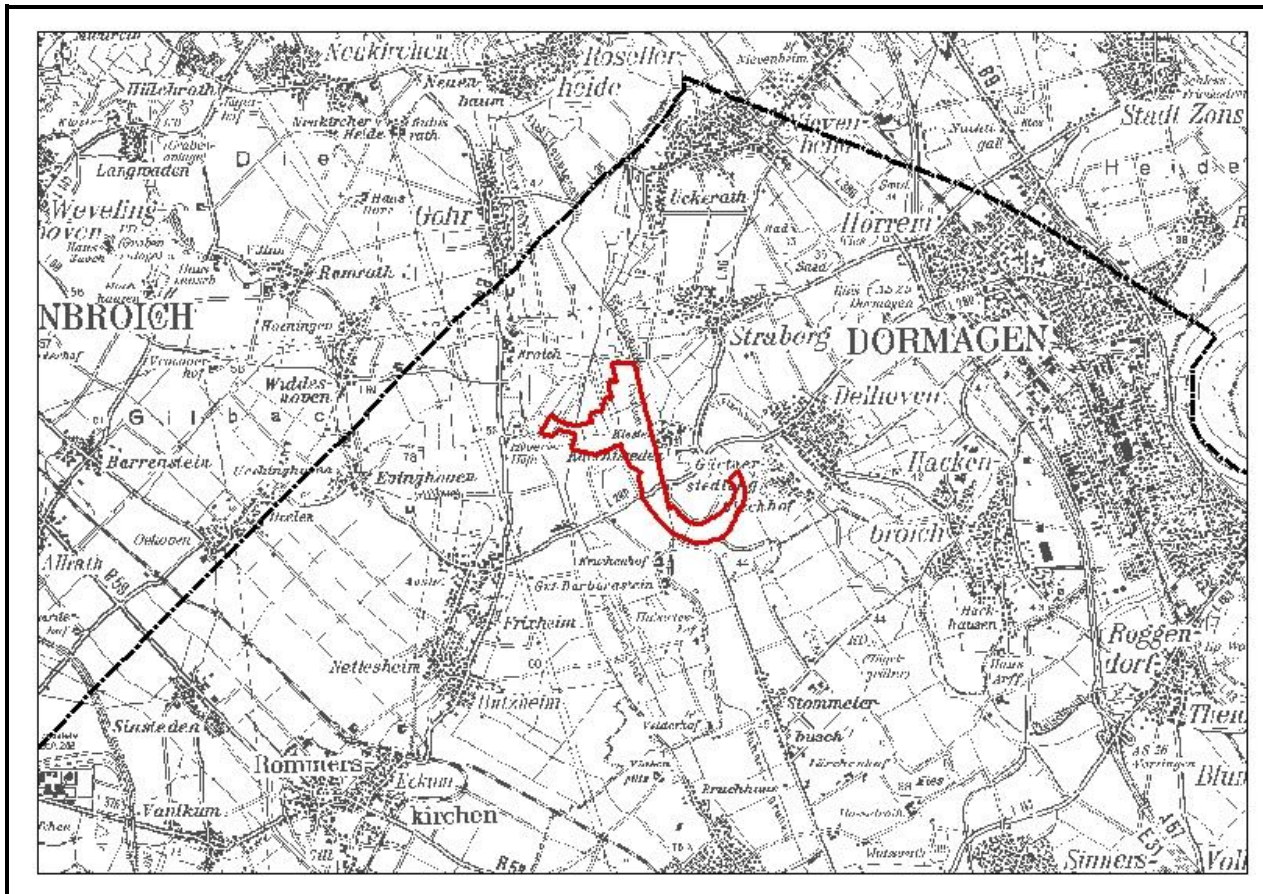
GEBIET Knechtstedener Busch

1. Kennzeichnung

NAME Knechtstedener Busch

SCHUTZSTATUS DE-4806-303 Knechtstedener Wald mit Chorbusch, Teilfläche
NE-014 NSG Waldnaturschutzgebiet Knechtsteden, (BK-4907-901), Teilfläche
GB-4906-901

2. Lage



BLATT NR. TK25 4906

RECHTS-/HOCHWERT

2552510 / 5660332

GRÖÖE

149,7 ha

VERWALTUNGSGEBIET

Rhein-Kreis Neuss

BIOGEOGRAPHISCHE REGION

Atlantisch

NATURRAUM

551 Köln-Bonner Rheinebene

GEBIET **Knechtstedener Busch**

3. Abiotische Grundlagen

KLIMA	Altantischer Klimatyp mit binnenländischer Komponente: Das Feuchtgebiet erfährt durch die Leelage der Mittelgebirge des Sauerlandes, Bergischen Landes und der Eifel sowie dem Hohen Venn eine klimatische Begünstigung mit milden Wintern und mäßig warmen Sommern. Die jährliche mittlere Niederschlagsmenge liegt bei 700-800 mm und die mittlere Lufttemperatur zwischen 10-11 °C (KLIMAATLAS NRW).
RELIEF / GEOLOGIE / BODEN	Das Gebiet liegt auf der linksrheinischen Niederterrasse im mittleren Teil einer alluvialen Rheinarmrinne (GLÄSSER 1978, PFAFFEN et al. 1963). Die Terrassenschotter und –sande sind mit Sanden und Lehmen meist aus Hochflutablagerungen, zum Teil auch Löß und Schwemmlöß, überdeckt. Charakteristische Böden sind Moorboden (Niedermoor, z.T. Moorgley) sowie Typischer Gley, vereinzelt Typischer Auengley und Pseudo-Gley. Kleinflächig können randlich auch Typische Braunerden auftreten (GEOLOGISCHER DIENST NRW o. Jg., 2003, 2017).

4. Biotische Grundlagen

POTENZIELLE NATÜRLICHE VEGETATION	Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald, stellenweise mit Erlen-Bruchwald und Eichen-Hainbuchenwald, lokal artenreicher und auch artenarmer Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald (TRAUTMANN et al. 1991).
CHARAKTERI- SIERUNG	Das Feuchtgebiet erstreckt sich westlich Dormagen-Delhoven in einer Altrheinrinne und umfasst große Bereiche des Waldgebietes Knechtstedener Busch und Chorbusch. Es handelt sich um ein Waldgebiet aus unterschiedlichen Waldtypen. Weite Bereiche werden von Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (<i>Pruno padi-Fraxinetum</i>) eingenommen. Dieser ist der weniger feuchten Ausbildung des Traubenkirschen-Erlen-Eschenwaldes im Übergang zum Eichen-Hainbuchenwald zuzuordnen. Größere Flächen sind auch von Pappelforsten bestanden, die sich überwiegend in der Umwandlung zu Erlen-Eschenwäldern befinden. Kleinere Erlen-, Ahorn- und Mischwald-Bestände, Aufforstungen aus diversen bodenständig-einheimischen Baumarten, vor allem Stiel-Eiche, Esche, Bergahorn und Vogelkirsche sowie Wildäcker, Hochstaudenfluren, Seggenrieder und Gräben ergänzen das Biotoptypenspektrum des Gebietes (IVÖR 2016).


Knechtstedener Busch: Eschenwald

Knechtstedener Graben

© IVÖR

GEBIET Knechtstedener Busch
4.1 Bioptypenliste des Gebietes

AA0	Buchenwald	AR0	Ahornwald
AA1	Eichen-Buchenwald	AR1	Ahornmischwald
AA4	Buchennischwald mit Nadelhölzern	AT2	Windwurffläche
AB0	Eichenwald	AU0	Aufforstung
AB3	Eichenmischwald mit Edellaubhölzern	AU1	Wald, Jungwuchs (z.T. mit Überhältern)
AB9	Hainbuchen-Eichenwald	AU2	Vorwald
AC0	Erlenwald	AW0	offene Fläche im Wald, hier: Wildacker
AF0	Pappelwald	BD3	Gehölzstreifen
AF1	Pappelmischwald (incl. Aufforstungen mit Pappel-Überhältern)	BM0	Erstaufforstung
AF2	Pappelwald auf Auenstandort	CD0	Großseggenried
AG1	Wald aus mehreren einheimischen Laubbaumarten	EA0	Fettwiese
AM0	Eschenwald	EE3	Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland
AM1	Eschenmischwald	FD1	Tümpel (periodisch)
AM2	Bachbegleitender Eschenwald	FM0	Bach
AQ1	Eichen-Hainbuchenwald	FN0	Graben
		HK2	Obstwiese, Streuobstwiese

4.2 Bioptypen, die grundwasserabhängige Pflanzengesellschaften beinhalten
AC0 Erlenwald

Im Nordwesten des Gebietes wächst in Waldrandlage ein kleiner, jüngerer Erlen-Bestand. Die Krautschicht wird von der Großen Brennessel (*Urtica dioica*) beherrscht. Daneben kommen als Feuchte- bzw. Nässezeiger der Gemeine Beinwell (*Symphytum officinale*) und seltener auch Schilf (*Phragmites australis*) und Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) vor.

AF2 Pappelwald auf Auenstandort
Fragmentgesellschaft des Traubenkirschen-Erlen-Eschenwaldes mit Pappel im Überstand

Im Nordwesten befindet sich ein größerer Bestand, in dem die überalterten Pappeln sehr licht stehen und in dessen 2. Baumschicht Rot-Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) wachsen. Die stellenweise dichte Strauchschicht wird von Hasel (*Corylus avellana*), Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) gebildet. In der Krautschicht finden sich neben Großer Brennessel (*Urtica dioica*) und Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) u.a. Gewöhnliche Goldnessel (*Galeobdolon luteum*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Klebkraut (*Galium aparine*), Gewöhnlicher Hohlzahn (*Galeopsis tetrahit*), sowie an feucht-nassen Stellen Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*).

In den südlich des Klosters Knechtsteden stockenden Pappelforsten bilden ebenfalls Erlen und Eschen eine 2. Baumschicht, kleinflächig kommen auch Fichten vor. In der von Brennessel und Brombeere geprägten Krautschicht weisen stellenweise Aronstab (*Arum maculatum*) und die Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), seltener auch die Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) auf feuchtere Bodenverhältnisse hin. Am Knechtstedener Graben, etwa 100 m nördlich der L 280, befindet sich außerdem ein nasserer Bereich mit viel Drüsigem Springkraut (*Impatiens glandulifera*), daneben Flatter-Binse (*Juncus effusus*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) u.a.

Die Altstromrinne südlich der L 280 wird überwiegend von Pappelforsten eingenommen, wobei die Bestände nach Westen trockener werden. In den lichten Pappelbeständen wachsen auch hier Rot-Erlen (*Alnus glutinosa*) und/oder Eschen (*Fraxinus excelsior*) in der 2. Baumschicht, im

GEBIET Knechtstedener Busch

Westen auch verstärkt Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*). Neben der Großen Brennnessel (*Urtica dioica*) und der Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) gehören zur dichten und relativ artenreichen Krautschicht u.a. Gundermann (*Glechoma hederacea*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Riesen-Schwingel (*Festuca gigantea*), Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Klebkraut (*Galium aparine*), Echtes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Aronstab (*Arum maculatum*) und seltener auch die Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*). Daneben finden sich feuchtere Bereiche mit Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) bzw. in lichterem Bereichen Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*).

Im Westen des Gebietes grenzt an den Stommeler Bach ein lichter Pappelforst (*Populus x canadensis*) mit einigen Exemplaren des Schwarzen Holunder (*Sambucus nigra*) in der Strauchschicht an. In der Krautschicht dominiert die Brennnessel (*Urtica dioica*). Als weitere charakteristische Begleiter unterstreichen Klebkraut (*Galium aparine*), Kratzbeere (*Rubus caesius*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*) und Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*) den mesophilen Charakter des Bestandes. Nässe- und Feuchtezeiger finden sich mit Hopfen (*Humulus lupulus*) und Echtem Springkraut (*Impatiens noli-tangere*) nur lokal frequent bzw. mit Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*) und Bittersüßem Nachtschatten (*Solanum dulcamara*) nur selten im Bestand. Die Zusammensetzung der Baum-, Strauch- und Krautschicht lässt eine Entwicklung der Pappelforste im Knechtstedener Busch hin zum Erlen-Eschen-Auwald frischer bis mäßig feuchter Standorte (*Pruno-padi-Fraxinetum*) erkennen.

AG1 Wald aus mehreren einheimischen Laubbaumarten

Im Südosten der Altstromrinne wächst ein Mischwald aus Pappeln (*Populus x canadensis*) und Rot-Erlen (*Alnus glutinosa*) mit wechselnden Dominanzen der beiden Baumarten. Auch die Esche (*Fraxinus excelsior*) ist hier am Bestandsaufbau beteiligt. In der von der Großen Brennnessel (*Urtica dioica*) dominierten Krautschicht tritt lokal häufiger das Gemeine Rispengras (*Poa trivialis*) in Erscheinung, darüber hinaus Flattergras (*Milium effusum*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*) und an Feuchtezeigern stellenweise Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) und seltener auch Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*).

AM1 Eschenmischwald

In Höhe des Klosters Knechtsteden grenzt westlich an den Knechtstedener Graben auf größerer Fläche ein Eschenmischwald an, dessen Baumschicht sich vornehmlich aus Gemeiner Esche (*Fraxinus excelsior*), Rot-Erle (*Alnus glutinosa*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), zusammensetzt. In der Strauchschicht wachsen Traubenkirsche (*Prunus padus*), Hasel (*Corylus avellana*) und Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*). Die Krautschicht setzt sich neben lokal auftretenden Herden von Großer Brennnessel (*Urtica dioica*) und/oder Brom- und Kratzbeere (*Rubus fruticosus* agg., *Rubus caesius*) überwiegend aus Arten der frischen bis mäßig feuchten Standorte, wie Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Goldnessel (*Galeobdolon luteum*), Flattergras (*Milium effusum*), Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Echter Nelkenwurz (*Geum urbanum*) und Gundermann (*Glechoma hederacea*) zusammen. Während in der Osthälfte des Bestandes Nässe- und Feuchtezeiger fehlen, weist die Krautschicht in der westliche Hälfte lokale Vorkommen von Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) sowie einzelne Exemplare der Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) auf. Der Wald befindet sich im einen Übergang vom Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (*Pruno-Fraxinetum*) zum Eichen-Hainbuchenwald (*Stellario-Carpinetum*).

GEBIET Knechtstedener Busch
AM2 Bachbegleitender Eschenwald
Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (*Pruno padi-Fraxinetum*)

Im Knechtstedener Busch werden große Waldbereiche von Traubenkirschen-Erlen-Eschenwäldern (*Pruno padi-Fraxinetum*) eingenommen. Der hier vorherrschende Niedermoortorf ist an einigen Stellen deutlich abgesackt. Viele Bäume haben Stelzwurzeln ausgebildet. In der Baumschicht dieser Bestände wird die Esche (*Fraxinus excelsior*), vor allem von Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Stiel-Eiche (*Quercus robur*) begleitet. Stellenweise treten auch Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) hinzu. Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Hasel (*Corylus avellana*), Trauben-Kirsche (*Prunus padus*) und Jungwuchs der Baumarten bilden eine meist lockere, mitunter aber auch dichtere Strauchschicht. Die mesophile Krautschicht bietet mit wechselnden Dominanzen unterschiedlicher Arten ein insgesamt sehr heterogenes Bild. So treten hier Goldnessel (*Galeobdolon luteum*), Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Echtes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Kratz- und Brombeere (*Rubus caesius*, *Rubus fruticosus* agg.) sowie Brennessel (*Urtica dioica*), immer wieder Herden bildend oder zumindest lokal stark gehäuft auf. Weitere charakteristische Arten der Krautschicht sind Flattergras (*Milium effusum*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Gewöhnlicher Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*) und Große Sternmiere (*Stellaria holostea*). Feuchtezeiger sind in diesen Beständen nur lokal gehäuft oder verstreut zu finden, so dass diese Eschenwälder dem mäßig feuchten Flügel des Traubenkirschen-Erlen-Eschenwaldes (*Pruno-Fraxinetum mercurialetosum*) bzw. den auwaldartigen Eichen-Hainbuchenwäldern (*Stellario-Carpinetum*) nahe stehen.

In den Eschenwäldern westlich und nordwestlich des Klosters Knechtsteden tritt verstärkt die Rot-Erle (*Alnus glutinosa*) in der Baumschicht hinzu, im Nordwesten zudem noch einige ältere Pappeln. In diesem Bereich finden sich am Waldboden noch einige feuchte Stellen, in denen insbesondere Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Echtes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*) oder Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), seltener hingegen Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*) und Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) zu finden sind.

Im Westen des Feuchtgebietes stockt am Bachweg ein an Geophyten reicher Eschen-Wald mit Traubenkirsche (*Prunus padus*) und Haselnuss (*Corylus avellana*) in der Strauchschicht, sowie einer dichten Krautschicht, in der Große Brennessel (*Urtica dioica*), Kratzbeere (*Rubus caesius*), Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Goldnessel (*Galeobdolon luteum*), Flattergras (*Milium effusum*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Draht-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) und Gundermann (*Glechoma hederacea*) zu den häufigen und charakteristischen Arten gehören. Diese Artenkombination weist den Bestand als einen dem trockenen Flügel des Traubenkirschen-Erlen-Eschenwaldes (*Pruno padi-Fraxinetum*) nahestehenden Bestand aus.

Im südöstlichen Teil der Altstromrinne stockt ein großflächiger, gut strukturierter Eschen-Auenwald. Unter der lichten Baumschicht aus Eschen (*Fraxinus excelsior*) mit Rot-Erlen (*Alnus glutinosa*) sind Traubenkirsche (*Prunus padus*), Hasel (*Corylus avellana*) und Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*) bezeichnende Arten der Strauchschicht. In der Krautschicht zählen neben der Großen Brennessel (*Urtica dioica*), Klebkraut (*Galium aparine*), Gewöhnliche Goldnessel (*Galeobdolon luteum*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), sowie Echtes und Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens noli-tangere*, *Impatiens parviflora*) zu den aspektbestimmenden bzw. charakteristischen Arten. Im Zentrum des Bestandes tritt die Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) lokal gehäuft auf. Hinzu kommen als weitere Feuchtezeiger Aronstab (*Arum maculatum*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) und selten auch die Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*).

AR0 Ahornwald

Im westlichen Flügel der Altstromrinne südlich der L 280 wächst im Pappelwald (AF2) ein Berg-Ahorn-Bestand (*Acer pseudoplatanus*), dessen Bodenvegetation weitgehend der des Pappelwaldes (AF2, s.o.) entspricht.

GEBIET Knechtstedener Busch
AR1 Ahornmischwald

Bei dem Berg-Ahorn-Bestand (*Acer pseudoplatanus*) mit Eschen (*Fraxinus excelsior*), ist die Krautschicht mit der des hier wachsenden Eschenwaldes (AM2, s.o.) vergleichbar.

AU0 Aufforstung

Nördlich des Bachweges grenzt östlich an den Stommelner Bach eine Aufforstung auf ehemaliger Schlagflur an. Diese noch junge Aufforstung weist eine dichte Krautschicht auf, in der Feuchte- und Nässezeiger wie Gemeiner Beinwell (*Symphytum officinale*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Schilf (*Phragmites australis*) und Pestwurz (*Petasites hybridus*) häufiger zu finden sind.

AU1 Wald, Jungwuchs

Östlich der Aufforstung (AU0) wächst ein Wald mit wechselnder Baumartenzusammensetzung und unterschiedlichen Altersstadien. Unter den Gehölzen, zu denen u.a. Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Esche (*Fraxinus excelsior*) und Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) zählen, wachsen stellenweise feuchte Hochstaudenfluren mit Großer Brennnessel (*Urtica dioica*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Hopfen (*Humulus lupulus*), Gemeinem Rispengras (*Poa trivialis*), Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Großem Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Draht-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) und Schilf (*Phragmites australis*). In der Nordostecke des Vorwaldes befindet sich ein größerer Bereich mit viel Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Schilf (*Phragmites australis*) im Unterwuchs, daneben aber auch Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) und Große Brennnessel (*Urtica dioica*).

AU2 Vorwald

Nördlich an den Berg-Ahorn-Bestand (AR0) grenzt ein kleiner Vorwald-Bestand an, der aus Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Roterle (*Alnus glutinosa*), Gemeiner Esche (*Fraxinus excelsior*) und Trauben-Kirsche (*Prunus padus*) aufgebaut ist und ebenfalls eine ähnliche Krautschicht wie der Pappelwald (AF2, s.o.) aufweist.

AW0 Offene Fläche im Wald (hier: Wildacker, Lichtung)

Innerhalb des noch jungen Waldes am Bachweg (AU1) wird eine Parzelle als Wildacker genutzt. Hier wachsen größere Bestände der Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), die mit Schilf (*Phragmites australis*), Beinwell (*Symphytum officinale*), Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) und Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) durchsetzt sind.

Eine kleinere offene Fläche im Wald (vermutl. Windwurf) im östlichen Flügel der Altrheinrinne ist mit einzelnen Zitter-Pappeln (*Populus tremula*), Rot-Erlen (*Alnus glutinosa*) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) bestanden. In der Krautschicht wachsen neben viel Gemeinem Rispengras (*Poa trivialis*), sowie Gundermann (*Glechoma hederacea*) und Echter Nelkenwurz (*Geum urbanum*) auch Nässe bzw. Feuchte anzeigende Arten wie Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Flatter-Binse (*Juncus effusus*).

CD0 Großseggenried (*Magnocaricion*)

Am Westrand einer Obstbaumwiese (HK2) im Norden des Gebietes hat sich im Eschenwald ein Bestand der Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) ausgebreitet.

**EE3 Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland
Feuchte Grünlandbrache (*Molinietalia*-Gesellschaft)**

An den Erlenbestand im Nordwesten (AC0, s.o.) grenzt eine brachgefallene Wiese an, in der Schilf (*Phragmites australis*) und Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) lokal gehäuft auftreten. Weitere Feuchtezeiger sind Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*), Kohl-Kratzdistel (*Cirsium oleraceum*) und Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*).

FD1 Tümpel (periodisch)

Ein kleiner periodisch trocken fallender Tümpel befindet sich am Rande einer Obstwiese im Norden des Gebietes mit Erlen-Jungwuchs (*Alnus glutinosa*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Schwertlilie (*Iris pseudacorus*).

GEBIET Knechtstedener Busch
FM0 Bach

Der begradigte und tief eingeschnittene Stommelner Bach am Westrand des Feuchtgebietes weist nur stellenweise an den Uferböschungen Röhrichtelemente auf.

FN0 Graben

Der Knechtstedener Graben, der das Gebiet etwa in der Mitte durchzieht, führt vor allem südlich der L 280 Wasser (eingeleitetes Sumpfungswasser zur Stützung der Feuchtwälder). Nördlich der L 280 versickert das Wasser im weiteren Grabenverlauf in die umliegenden Wälder, so dass der Graben nach RWE Power AG entsprechend den Zielkarten im Monitoring Garzweiler etwa ab Höhe des Klosters Knechtsteden lediglich bei Niederschlägen wasserführend ist.

Die Gräben im Westen des Feuchtgebietes am Stommelnder Bach waren zum Zeitpunkt der Kartierung im Juni 2015 nicht wasserführend.

4.3 Gefährdete Pflanzengesellschaften feuchter und nasser Standorte

Pflanzengesellschaft	RL NRW
Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (<i>Pruno padi-Fraxinetum</i>)	2

4.4 Bemerkenswerte Tierarten

Säugetiere	STATUS	RL NRW
Feldhase (<i>Lepus europaeus</i>) ⁽³⁾		V
Iltis (<i>Mustela putorius</i>) ⁽³⁾		V
Wildkaninchen (<i>Oryctolagus cuniculus</i>) ⁽³⁾		V
Vögel		
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>) ⁽³⁾	B	2
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>) ⁽³⁾	B	V
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>) ⁽³⁾	B	*
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>) ⁽¹⁾	k. A.	*
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>) ⁽¹⁾	B	*
Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>) ⁽³⁾	B	3
Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>) ⁽¹⁾⁽³⁾	B	3
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>) ⁽³⁾	B	2
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>) ⁽¹⁾⁽³⁾	k. A.	*
Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>) ⁽¹⁾⁽²⁾⁽³⁾	B	*
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>) ⁽²⁾⁽³⁾	B	3
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>) ⁽²⁾⁽³⁾	B	1
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) ⁽³⁾	B	*
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) ⁽²⁾⁽³⁾	B	*
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>) ⁽³⁾	B	*
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>) ⁽³⁾	B	V
Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>) ⁽³⁾	B	2
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>) ⁽³⁾	B	*
Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>) ⁽³⁾	B	3
Waldohreule (<i>Asio otus</i>) ⁽³⁾	B	3
Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>) ⁽³⁾	B	3
Reptilien		
Blindschleiche (<i>Anquis fragilis</i>) ⁽¹⁾⁽³⁾		V
Ringelnatter (<i>Natrix natrix</i>) ⁽¹⁾⁽³⁾		2
Waldeidechse (<i>Lacerta vivipara</i>) ⁽³⁾		V

GEBIET Knechtstedener Busch
Libellen**RL NRW**Gemeine Binsenjungfer (*Lestes sponsa*)⁽³⁾

V

Plattbauch (*Libellula depressa*)⁽³⁾

V

5. Datenquelle

GEOLOGISCHER DIENST NRW (HRSG.) (2003, 2017): Digitale Bodenkarte von Nordrhein Westfalen im Maßstab 1:50.000, Krefeld.

GEOLOGISCHER DIENST NRW (HRSG.) (o. Jg.): Bodenkarte von Nordrhein Westfalen 1:50.000, Blatt L 4906 Neuss.

GLÄSSER, E. (1978): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 122/123 Köln-Aachen. – Geographische Landesaufnahme 1:200.000 – Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Hrsg.: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bonn-Bad Godesberg. 49 S. + 1 Karte.

GRÜNEBERG, C., S. R. SUDMANN, F. HERHAUS, P. HERKENRATH, M. M. JÖBGES, H. KÖNIG, K. NOTTMEYER, K. SCHIDELKO, M. SCHMITZ, W. SCHUBERT, D. STIELS & J. WEISS (2016): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 6. Fassung, Stand: Juni 2016. Charadrius 52: 1 - 66.

IVÖR – Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung (2016): Flächendeckende Kartierung grundwassernaher Landschaftsausschnitte in der Erft-Scholle und der linksrheinischen Kölner Scholle im Zeitraum 2015 – 2016. Unveröff. Gutachten im Auftrag der RWE Power AG, Köln. 135 S. + Anhang, Düsseldorf.

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Klimaatlas NRW <http://www.klimaatlas.nrw.de/site/>

⁽¹⁾LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Daten der Landschaftsinformationssammlung (LINFOS): Fundortkataster NRW (Datum der Übermittlung: 08.02.2017).

⁽²⁾LANUV – LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: DE-4806-303 Knechtstedener Wald mit Chorbusch. Kurzbeschreibung. – <http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4806-303> (11.04.2017).

⁽³⁾LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Fachinformationssystem des LANUV (Biotopkataster, Naturschutzgebiete, Gesetzlich geschützte Biotope) <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de>

LANUV – LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. – LANUV-Fachbericht 26,4. Fassung, 2 Bände.

PAFFEN, K. SCHÜTTLER, A. & H. MÜLLER-MINY (1963): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 108/109 Düsseldorf-Erkelenz. – Geographische Landesaufnahme 1:200.000 – Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Hrsg.: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bonn-Bad Godesberg. 55 S. + 1 Karte.

TRAUTMANN, W. und Mitarbeiter (1991): Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200.000 – Potentielle natürliche Vegetation – Blatt CC 5502 Köln. Hrsg.: Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege, Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 6, 2. Unveränderte Auflage, Bonn-Bad Godesberg.

VERBÜCHELN, G., HINTERLANG, D., PARDEY, A., POTT, R., RAABE U. & K. VAN DE WEYER (1995): Rote Liste der gefährdeten Pflanzengesellschaften in Nordrhein-Westfalen. - Hrsg. Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung NRW. LÖBF-Schriftenreihe, Band 5.

AUSFÜLLDATUM

02/2017

(Aktualisierung Gefährdungsgrad Vögel und Standarddatenbogen am 07.03.2018)

